

Von der Idee zum Stoff  
Entwicklung  
Realisierung  
Vermarktung

Intensivworkshop  
3. April bis 6. April 2007

Ursula Reichwald  
Annett Brösel



■ kursleitung dozenten

Ursula Reichwald, Dipl.-Psych. MA, Universität Tübingen  
Annett Brösel, Producerin, Studio Hamburg  
Aiste Jusyte, cand. psych., Tübingen  
Edith Smida, cand. psych., Kommunikations-  
wissenschaft, Eßlingen

■ auskunft anmeldung

Dipl.-Psych. Ursula Reichwald, MA  
Abteilung Klinische und Entwicklungspsychologie  
Psychologisches Institut  
Gartenstraße 29  
72074 Tübingen  
kontakt@signifikant-medien.de  
0179 65 85 193  
07071 29 77686

■ in der Durchführung von

Dipl.-Psych. Ursula Reichwald, MA  
Psychologische Beratung für Drehbuch, Regie,  
Schauspiel und Produktion

■ wichtiger termin

Falls Sie bereits Ideen, Kurzfassungen, Exposés,  
Treatments, usw. einreichen möchten, auf die wir  
uns thematisch vorbereiten können, gilt

Einsendeschluss	16. 3. 2007
Anmeldeschluss	30. 3. 2007

Voreinsendungen sind nicht Teilnahmebedingung!

■ ort

Universität Tübingen  
Abt. Klinische und Entwicklungspsychologie  
Gartenstraße 29  
72074 Tübingen  
Raum 014, 011 und 013 und R 112

■ zeit

1. Tag, 3.4. Schwerpunkt	9.00 – open end, idea development
2. Tag, 4.4. Schwerpunkt	9.00 – open end, idea elaboration
3. Tag, 5.4. Schwerpunkt	9.00 – open end, idea enhancement
4. Tag, 6.4. Schwerpunkt	9.00 – open end, functioning and negotiability

Die Tagesinhalte werden dem Verlauf des Workshops  
flexibel angepasst.

■ kosten

Unkostenbeitrag

400 Euro

## ■ ablauf

In diesem Workshop beschäftigen wir uns intensiv, arbeitsreich, aber locker und stressarm täglich ca. 12 Stunden in wechselnden Arbeitsformen mit so vielen Ideen und deren alternativer Entwicklung wie möglich. Wir unterfüttern Ihre Ideen mit Diskussion, Information und Überlegungen zur Verwendbarkeit. Sie können bis zur Deadline Ideen, Konzepte, Kurzfassungen, Treatments, Exposés einschicken, auf die wir uns thematisch vorbereiten. Im Vordergrund stehen die individuelle und gemeinsame Arbeit vor Ort im Workshop.

Wir wechseln im Fortgang der Stoffentwicklung zwischen intensiver Einzelarbeit, wechselnden kreativen Zweiergespannen und Arbeit in der größeren Gruppe, um maximalen Input zu gewährleisten. Arbeitsergebnisse werden vor Ort kopiert und vor der Gruppenarbeit in einem Leseblock bearbeitet. In der Einzelarbeit profitieren Sie von unserem breiten psychologischen Informationsspektrum. Die von uns entwickelten Arbeitstechniken und -materialien treiben ihre Ideen voran. Klein- und Großgruppe bringen Alternativen und Flexibilität in die Entwicklung von Plot und Figuren.

Unsere Workshops bieten nach den Unterrichtsblöcken und abends Zeit zu Weiterarbeit und Diskussion der neuen Ideen – im Hause bei Filmbeispielen und Getränken oder in einer der urigen Tübinger Kneipen. Beim zwanglosen Beisammensein tauschen Sie sich aus und holen sich Anregung und Motivation über die Arbeitseinheiten hinaus.

Einsendeschluss **16. 3. 2007**  
Anmeldeschluss **30. 3. 2007**

## ■ referenzen



Johannes W. Betz, Autor und Headwriter,  
Bamberg



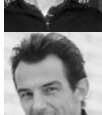
Annett Brösel, Producerin, Studio  
Hamburg



Patricia Eckermann, Die Antagonisten,  
Autoren, Köln



Prof. Martin Hautzinger, Dipl.-Psych.



Sven Heck, Filmhochschule Elstal



Hans-Werner Meyer, Schauspieler, Berlin



Jörg Zimmermann, Dramaturg, HFF  
München

Eva-Maria Fahmüller, Masterschool Drehbuch, Berlin  
Julia Grünewald, Internationale Filmschule, Köln  
Susanne Heinz, Autorin, Stuttgart  
Clara Stadler, Drehbuch/Regie, Frankfurt/Main  
Christel Staubach, Dipl.-Psych, Autorin, Berlin  
Carolin Rosenau, Drehbuch/Regie/Kamera, Stuttgart  
Ilona Schultz, Producerin, Studio Hamburg  
Silke Wilken, Autorin, Berlin

Arbeitsproben, Aktuelles  
[www.signifikant-medien.de](http://www.signifikant-medien.de)  
[www.united-editors.de](http://www.united-editors.de) (Autorenübersicht)

Absender:

**significant**  
contents

Dipl.-Psych. Ursula Reichwald, MA  
Stäudach 36  
72074 Tübingen

## ■ unsere leistungen

Wir wissen es alle – leider fließt dem Autor in der Nacht bei einem Glas Wein kein geniales Drehbuch in die Feder. Erfolgreiche Stoffentwicklung verlangt eine zündende und marktgängige Idee sowie beharrliches strukturiertes und flexibles Arbeiten auf der Basis intensiver Auseinandersetzung mit dem Thema, Recherche, Realitätschecks, Figurentwicklung und Wechsel zwischen Konflikten, Perspektiven und Abläufen. Wir können ihre kreative Stoffentwicklung durch unser langjähriges Wissen über menschliches Verhalten unterstützen. Die Regel dabei lautet „mehr entwickeln als produzieren“. Nur ein Bruchteil der Ideen wird genau in dem Kontext umgesetzt, in dem man sie entwickelt hat. Zusammen mit uns und den beteiligten Branchen Kennern können Sie Stoffideen entwickeln, die ein echtes Potential haben können.

Man muss kein Psychologe sein, um plausible Geschichten zu erfinden. Lebendige Figuren benötigen Verhalten, Einstellungen und Werte, Emotionen, individuellen Sprachstil, eine Lebensgeschichte, auch wenn diese nicht Thema des Scripts ist. Es ist nützlich, darüber hinaus Figuren und Geschichte systematisch zu variieren und zu differenzieren. Plötzlich gewinnt der Stoff weitere Dimensionen in parallelen Figuren und Geschichten. Unsere Information, kombiniert mit einem flexiblen System zur Führung, verschafft Ihnen

- den Überblick über die komplexe Persönlichkeitsstruktur Ihrer Figur in ihrer Geschichte, durch die sie agiert und spricht, auch wenn sie weniger davon umsetzen, als Sie über sie wissen.
- das Gefühl von Individualität, innerer Stimmigkeit und Realitätsnähe bei gleichzeitiger Repräsentativität ihrer Figur für eine symbolische Aussage. Wiedererkennungswert muss sich mischen mit neuer Information, um zu überzeugen.

## ■ unsere leistungen

Wir leiten Sie an, bei Generierung, Auswahl und Ausarbeitung von Ideen strukturiert vorzugehen, um maximalen Ideenoutput ohne Verwerfen von Ideen zu erreichen. Der strukturierte Umgang mit Plot und Figur bringt es mit sich, dass sie leichter die Interaktionen Ihrer Figuren in der Geschichte auf ihre soziale, emotionale und kulturelle Logik überprüfen und weitergestalten können.

Wir liefern einfache Systeme, mit denen alternative Konzeptionen von Ideen, Plots und Figuren zu vergleichen sind. Dies eröffnet die Möglichkeit, die Stellung von Figuren im Plot zu verändern und zu nuancieren. Sie werden leichter merken, warum ein Plot und eine Figur nicht funktionieren. Unser System der Figurentwicklung erspart Arbeit, aber es stellt trotzdem hohe Anforderungen an Ihre Konzeptionsfähigkeit und das Durchdenken Ihrer Absichten, an Ihre Recherche und an ihren Differenzierungswillen.

Wir geben Ihnen Hinweise, wie, was und wo Sie recherchieren, wie Information bei speziellen Fragen nützlich ist, wie Sie sie beurteilen und verwerten. Wir finden Daten für Sie, die für Sie u.U. unzugänglich sind.

Sie müssen zwar kein Psychologe sein, um ansprechende Figuren zu erfinden, aber es ist manchmal günstig, einen Psychologen zu konsultieren, wenn es um Fragen menschlichen Denkens, Verhaltens und der Psychophysiologie geht. Wir haben die Erfahrung und bieten auch 'Feuerwehreinsätze', wenn in ein paar Tagen gedreht wird. Die langfristige Betreuung eines Projektes mit unseren Arbeitsmethoden ist erfolgreicher, um aus einer guten Idee auch eine interessante Geschichte mit facettenreichen Figuren zu machen.

die feinen Abstufungen sind es, die eine Figur authentisch erscheinen lassen

h. w. meyer

### Anmeldecoupon / Informationsanforderung

- Ja, ich möchte an dem Kurs "Von der Idee zum Stoff" teilnehmen.
- Ich möchte gerne weiteres Informationsmaterial zu den angebotenen Kursen zugeschickt bekommen

Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf, Funktion: \_\_\_\_\_

Name und Anschrift des Teilnehmers

(wichtig Emailadresse)

(erreichbar unter Tel. :)

(Datum, Ort)

(Unterschrift)

## ■ unsere inhalte

Film, Theater, Drehbuch, Regie und Schauspiel beschäftigen sich mit menschlichem Verhalten. Der Spezialist für normales und abweichendes Verhalten und Denken und dessen biologische Begleiterscheinungen ist der Psychologe. Nur wenige Psychologen beschäftigen sich mit diesen Feldern der Anwendung unseres Wissens. Daher ist es für uns bedauerlich zu sehen, dass nützliches Wissen unseres Berufes nur begrenzt in mediale Stoffe einfließt.

- Psychologie ist mehr als die Beschäftigung mit mehr oder weniger spektakulären Störungen (Klinische Psychologie).
- Psychologie ist mehr als wissenschaftshistorisch interessante, aber empirisch kaum noch relevante Annahmen über den Menschen und die Gründe für sein Verhalten (Geschichte der Psychologie).
- Psychologie beginnt bei den neurobiologischen Grundlagen von Denken und Verhalten im Gehirn (Biologische und physiologische Psychologie).
- Sie betrachtet Sinnestätigkeit auf allen Modalitäten, Denken, Planen, Entscheiden, Motivation, Emotion, Willensbildung und Handeln in seinen Grundlagen und im Alltag (Allgemeine Psychologie).
- Psychologie beschäftigt sich mit Paaren, Gruppen, Kulturen und Beziehungen zwischen ihnen und mit der Bedeutung von Einstellungen, Klischees, Stereotypen und Vorurteilen (Sozialpsychologie).
- Jedes menschliche Verhalten kann in seiner Entwicklung und Beeinflussbarkeit über den gesamten Lebenslauf betrachtet werden (Entwicklungs- und Pädagogische Psychologie).

## ■ unsere inhalte

- Psychologie forscht und arbeitet in verschiedenen Settings (z.B. Arbeits-, Organisations- und Betriebspsychologie, historische Psychologie). Sie betreibt Personalselektion, -entwicklung und Managementtraining oder kann Regeln für die Kundenakquise entwickeln. Sie kann aber auch Verständnis für Lebensgefühl und Verhalten in einem anderen Jahrhundert herausarbeiten.
- Wenn Psychologie sich mit den normalen, exzessiven oder defizitären Merkmalen einzelner Personen oder Personengruppen beschäftigt, die auf individuellen Dispositionen beruhen, entwickelt sie z.B. Testverfahren und Therapien (Differentielle und Persönlichkeits-Psychologie).
- Psychologie untersucht diese Fragen mit wissenschaftlichen Methoden, die hohe Gütekriterien an Datengewinnung und –absicherung anlegen (Diagnostik, Methodenlehre), damit Aussagen über Menschen ethisch vertretbar sind.
- Psychologie setzt diese Befunde in Interventionen in sog. Bindestrichpsychologien um (Ökologische Psychologie, Psychotherapie, Verkehrs- und Rechtspsychologie, Ergonomie, Unterrichtsdidaktik, Statistik, Personalauswahl und -entwicklung, Test- und Fragebogenerstellung, Mediengestaltung und -rezeption, Werbung, Displaygestaltung, Kriminal-, Polizei- und forensische P., Museumsp., Politische P., Friedensforschung, Sportp., Interkulturelle Kommunikation, Psycholinguistik, medienunterstütztes Lernen, Künstliche Intelligenzmodelle, Lebens-, Ehe- und Bildungsberatung, Krisenintervention, De-Eskalations, soziales Kompetenz- und Managementtraining, Sterbe- und Trauerbegleitung ...)

## ■ beispiele

Sie möchten eine Tragikomödie über eine spielsüchtige alte Dame schreiben. Wie kann es sein, dass eine lebenslang geistig interessierte Frau im hohen Alter beginnt, pathologisch zu spielen und zur Deckung der Verluste zu klauen? Sie ist die perfekte Oma für ihre Enkel, wenn sie nicht spielt. Zeigt sie altersbedingte Abbauprozesse, die Handlungskontrollen stören? Leidet sie unter Langeweile, obwohl sie ein funktionierendes soziales Netz hat, aber sich nicht ausgelastet fühlt? Sie war berufstätig, jetzt ist sie zur Untätigkeit verdammt. Sie hatte ihr eigenes Geld, das weniger geworden ist. - Eine solche Idee wirft Fragen auf und legt alternative Lösungen nahe, die man in zahlreichen parallelen Plots, Figurkonstellationen und Genres entwickeln kann. Wir liefern ihnen zeitnah für jede alternative Information und Umsetzungshilfen bis zur Dialoggestaltung. Vom verhaltensbiologischen Hintergrund (z.B. altersbedingte Erhöhung der Glutamat- und Dopaminspiegel, die zu verringerter Impulskontrolle führen und durch die Einflüsse auf das Belohnungssystem die Gefahr von Suchterkrankungen begünstigen) über die kognitiven (Denken, Sprache) und verhaltensbezogenen Folgen (Erhöhung der Spielfrequenz als Selbstläufer) bis zu den sozialen Stereotypen von Altern und Alter bis zu möglichen Interventionen im höheren Lebensalter.

Eine sportliche ledige Lehrerin (46) hat ein Geheimnis. Obwohl sie das Innenleben ihres Häuschens durch handwerkliche Arbeiten kennt, kann sie sich nicht erklären, woher deutliche Geräusche und das Gefühl kommen, dass sich jemand im Haus befindet. Alle Überprüfungen einschl. einer parapsychologischen Untersuchung bleiben ohne Ergebnis. Die Frau wird daran fast wahnsinnig und verfällt in immer wunderlichere Erklärungen. Wir haben mind. zwei parallele Ideen, bei deren Aufklärung ein Psychologe tätig sein könnte. Im Plot mischen sich eine böartige Attacke und eine Schlafparalyse: Streich und Schlafparalyse unterscheiden sich in den Punkten *Zeitpunkt* des Auftretens (tagsüber vs abends/morgens), in der Wohnung wahrgenommene *Gerüche* (Zigaretten/Motoröl vs bekanntes Herrenparfüm), *Geräusche* (keine Geräusche vs Atemgeräusche), *Gefühl der Anwesenheit einer Person* im Raum (fehlend vs sensed presence einer männlichen Person), *vorheriger psychischer Zustand der Lehrerin* (stressfrei/ausgeschlafen/entspannt vs belastet/schlafgestört/nervös), *Körperlage im Schlaf* (unbekannt vs Rückenlage). Die Polizei ermittelt die Täter. Der beteiligte Psychologe erkennt auf Schlafparalyse (hypnagog abends, hypnopomp morgens). Ein simpler kleiner gelber Igelball behebt zeitweilig die Schlafparalyse, weil er die Rückenlage verhindert. Aber die Lehrerin sucht den erotisch getönten Kontakt mit den morgendlichen und abendlichen Erscheinungen, gibt den Igelball auf und schläft in Rückenlage. Und wieder ist da die unangenehme Bewegungsunfähigkeit, der seltsame Druck auf der Brust und das Gefühl der Nähe eines interessanten Unbekannten.

“wissen ist story. das ist die leistung des  
autors”

j.w.betz